

Erfahrungsbericht:
Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM)
Wintersemester 2017/18 (August bis Dezember)

Luna Mercedes Auler

Studiengang:

VWL sozialwissenschaftlicher Richtung

Universität zu Köln

(Bachelor of Science)

Vorbereitung

Die Planung des Auslandssemesters hat bei mir circa ein Jahr vor Beginn des Semesters begonnen. Zu dem Zeitpunkt habe ich angefangen, mich über das Angebot der Universität zu Köln zu informieren. Für die Bewerbung werden einige Unterlagen benötigt, für deren Beschaffung man einige Zeit einplanen sollte, wie zum Beispiel Sprachzertifikate oder ein Professorenurteil. Schlussendlich habe ich mich dafür entschieden, mich beim Zentrum für Internationale Beziehungen (ZIB) zu bewerben. Deren Bewerbungsfrist ist Anfang Dezember. Für meinen eher kleineren Studiengang (VWL sozialwissenschaftlicher Richtung) ist das Angebot im außereuropäischen Ausland leider recht klein. Wer sich sicher ist, dass er sein Auslandssemester auf jeden Fall außerhalb Europas durchlaufen will, der sollte sich eher beim International Office der Uni Köln bewerben. Dort ist das Angebot deutlich größer, allerdings sind die Bewerbungsfristen später und man erfährt erst recht spät ob man einen Platz bekommen hat. Da ich mein Auslandssemester gerne in Lateinamerika absolvieren wollte, fiel mir die Entscheidung sehr leicht. Für meinen Studiengang gab es nur eine einzige Partneruniversität auf dem gesamten amerikanischen Kontinent: das Instituto Tecnológico Autónomo de México (ITAM) in Mexiko-Stadt. Von daher wurde diese Universität meine erste Priorität. Ich reichte meine Bewerbungsunterlagen ein, und vier Monate später im März bekam ich Bescheid, dass ich meinen Wunschplatz erhalten hatte. Nachdem ich das Angebot des ZIBs angenommen hatte, setzte sich irgendwann das International Office der Auslandsuniversität mit mir in Verbindung. Als die Annahmestätigung aus Mexiko angekommen war, buchte ich meinen Flug.

Die ITAM verlangte von mir, dass ich mein Leistungsniveau einschätzte und eine Kursauswahl traf. Das ZIB veranstaltet einige Infoveranstaltungen, bei denen erklärt wird, wie und welche Kurse man sich anrechnen lassen kann. Es ist allerdings doch recht kompliziert und man muss sich im Grunde selbst einlesen. Bei diesen Veranstaltungen lernt man auch seine Mitreisenden kennen. Das International Office der ITAM ist sehr gut organisiert, antwortet schnell und erinnert einen des Öfteren an bestimmte Fristen. Bis kurz vor meiner Abreise hatte ich regen Kontakt mit der mexikanischen Uni.

Zusätzlich ist es lohnenswert, sich über das PROMOS-Stipendium zu informieren, das einem die Finanzierung des Auslandssemesters deutlich erleichtern kann. Wenn man es bekommt, erhält man eine Reisepauschale, die die Flugkosten deckt, und ein monatliches Taschengeld. Die Höhe der jeweiligen Geldbeträge hängt natürlich vom Land ab.

Des Weiteren sollte man sich überlegen, ob sich ein Urlaubssemester für einen persönlich lohnt. Dann kann man zusätzlich die Studiengebühren in Köln sparen.

Unterkunft

Die ITAM kümmert sich um Unterkünfte für Auslandsstudenten. Es wird eine Liste mit Angeboten herumgeschickt und man kann sich eigentlich sicher sein, dass man einen Platz bekommt. Diese Unterkünfte haben den Vorteil, dass sie sich alle recht nah an der Universität befinden. Die Entfernungen in Mexiko-Stadt sollte man nicht unterschätzen. Wenn man nicht aufpasst, kann der Weg zur Uni schnell mal eine Stunde dauern.

Mir wurde die Unterkunft Vecindad Alpina zugeteilt. Hier wohnt man mit zwanzig anderen Studenten der ITAM zusammen. In meinem Semester lebten hier leider nur zwei Mexikaner, die restlichen Bewohner waren Austauschstudenten wie ich. Das hatte Vor- und Nachteile. Man lebt mit Menschen aus aller Welt zusammen, was sehr bereichernd ist. Allerdings wird vorwiegend Englisch gesprochen. Zusätzlich galten recht strenge Regeln im Haus - von daher bin ich mir nicht sicher, ob ich diese Unterkunft weiterempfehlen würde. Das Haus liegt in dem netten Viertel Tizapán und zu Fuß braucht man nur zehn Minuten bis zur ITAM. Die Miete betrug in etwa 210 Euro. Eine Waschmaschine und ein Trockner sind vorhanden, allerdings muss man für jeden Waschgang bezahlen.

Studium an der ITAM

Das Semester fängt schon Anfang August an, endet dafür aber auch schon im Dezember. Ich hatte im Sommer keine Semesterferien und bin direkt nach meiner letzten Klausur ins Flugzeug gestiegen. Allerdings hatte ich dann von Januar bis Ende März 2018 frei.

Die ITAM ist eine private Universität, von daher trifft man hier eher die Oberschicht Mexikos an. Die Schule hat ein eigenes Parkhaus und die meisten Schüler kommen morgens mit ihren Autos oder werden von ihren Chauffeuren gebracht.

Der Uni-Alltag verläuft hier deutlich anders als in Köln. In vielen Kursen herrscht Anwesenheitspflicht und wenn man zu oft fehlt, wird man aus dem Kurs geschmissen. Außerdem beginnen manche Kurse schon um sieben Uhr in der Früh und viele enden erst um zehn Uhr nachts. Wenn man Pech hat, verbringt man den gesamten Tag an der Uni. Man kann vorher im Internet nachschauen, wann die Kurse beginnen und sollte sich wirklich Zeit nehmen, wenn man seinen Stundenplan zusammenstellt. Auch die Lehre läuft deutlich anders ab. Es gibt mehrere Zwischenklausuren und Tests, man muss Präsentationen vorbereiten und Hausaufgaben abgeben. Es ist nicht unbedingt schwerer als an der Universität zu Köln, aber es wird deutlich mehr Fleißarbeit von einem abverlangt. Man muss das ganze Semester über Aufgaben für die Uni erledigen.

Es gibt einige Kurse, die sich mit regionalen Thematiken auseinandersetzen und die ich nur empfehlen kann, da man in Köln nicht die Chance hat, sich damit auseinanderzusetzen. Ich habe den Kurs „Geschichte Mexikos“ besucht, den ich mir zwar nicht anrechnen lassen konnte, doch der mich so viel über das Land, in dem ich lebte, gelehrt hat.

Alltag und Freizeit

In Mexiko Stadt stehen einem im Grunde alle Möglichkeiten offen. Man findet alles in dieser Stadt: Kunst, Theater, Konzerte, unzählbare Museen, gute Bars und Diskotheken, große Parks, etc. Man kann sich sicher sein, dass man niemals Langeweile haben wird. Selbst am Ende des Semesters hatte ich noch das Gefühl, dass ich nur einen Bruchteil der Stadt gesehen hatte. Auch wenn die Stadt auf den ersten Blick riesig und unübersichtlich wirkt, findet man sich doch recht schnell zurecht. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann man sich billig und einfach durch die Stadt bewegen. Allerdings braucht man für fast alle Strecken ungefähr eine Stunde Anfahrtszeit. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren nur bis 12 Uhr nachts, von daher sollte man sich die App „Uber“ herunterladen. Uber funktioniert im

Grunde wie ein Taxidienst, ist allerdings deutlich billiger und man kann nicht übers Ohr gehauen werden, da der Preis von der App festgelegt wird. Die Uni liegt ein wenig außerhalb, von daher habe ich mich unter der Woche meist in meinem Viertel aufgehalten. Am Wochenende hat man dann Zeit, um die Innenstadt zu entdecken oder die umliegenden Städte zu bereisen. Ich empfehle, sich nach dem Semester ein wenig Zeit zu nehmen, da man unter dem Semester nicht viel Zeit hat, um weite Distanzen zurückzulegen.

Was die Sicherheit angeht, so bekommt man schnell ein Gefühl dafür, wie man sich verhalten sollte: welche Gegenden sicher sind und welche man eher meiden sollte, sowie wie man sich nachts verhalten sollte. Außerdem sollte man sich nicht zu sehr von den Studenten der ITAM beeinflussen lassen. Viele von ihnen haben in ihrem Leben noch nie die Metro benutzt und halten viele Dinge für gefährlicher als sie sind. Tagsüber muss man sich in den meisten Regionen keine Sorgen machen und am besten hält man sich immer an den Orten auf, an denen sich viele Menschen befinden.

Und auch für die Preise bekommt man schnell ein Gefühl. Natürlich wird die eigene Unwissenheit das ein oder andere Mal ausgenutzt, aber nach ein paar Wochen löst sich das Problem von ganz alleine.

Lebenshaltungskosten

Die großen Supermärkte sind nicht wirklich billiger als in Deutschland, aber wenn man die lokalen Märkte und kleinen Läden an den Straßenrändern besucht, kann man viel Geld sparen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind unglaublich billig und selbst Taxis sind - verglichen mit den Preisen in Deutschland - sehr erschwinglich. Ansonsten sind die Preise in Mexiko-Stadt sehr vergleichbar mit denen in Deutschland, vor allem die modernen und hippen Viertel sind nicht so billig, wie man es vielleicht erwarten würde. Vor allem wenn man ausgeht, bezahlt man meist genauso viel wie in Köln. Des Weiteren sollte man die Kosten für Busreisen nicht unterschätzen. Durch die vielen Reisen und Aktionen, die man im Auslandssemester macht, habe ich monatlich etwas mehr als in Deutschland ausgegeben.

Tipps für zukünftige Austauschstudenten

Ich kann hauptsächlich Tipps für die Kleiderauswahl geben. Wenn man im August in Mexiko ankommt, ist in dieser Region gerade Regenzeit. Jeden Tag zur gleichen Zeit (circa um sechs abends) fängt es stark an zu regnen und es hört für einige Stunden nicht auf. Das Wasser steht knöchelhoch in den Straßen und wird zu Flüssen, und der Verkehr steht abends still. Also nehmt auf jeden Fall eine Regenjacke mit, falls ihr im Wintersemester in den Austausch geht. Je näher es auf den Winter zugeht, desto kälter wird es nachts. Tagsüber kann man zwar immer noch im T-Shirt raus, aber nachts lag ich mit Winterjacke im Bett. Auf jeden Fall auch warme Kleidung mitbringen! Mexiko Stadt liegt in den Bergen auf circa 2000 Metern Höhe und da kann es manchmal ganz schön frisch werden.

Ein weiterer Tipp noch für alle Frauen. Es ist in Mexiko Stadt nicht üblich, dass Frauen kurze Hosen, Röcke oder Kleider anziehen – auch wenn es heiß ist. Nehmt genügend lange Hosen mit, um euch Blicke und Pfiffe zu ersparen. In den moderneren Vierteln wie Condesa kann man ohne Probleme auch kurze Kleidung anziehen, aber in Tizapán habe ich mich sehr unwohl damit gefühlt.

Seid euch außerdem darüber bewusst, dass Mexiko Stadt in einem Erdbebengebiet liegt. Ich musste dies zweimal am eigenen Leib erfahren. Tizapán ist relativ sicher aber in Vierteln wie zum Beispiel Roma oder Condesa ist die Wahrscheinlichkeit, dass Häuser einstürzen deutlich größer. So ist es auch während meines Aufenthalts passiert!

Obwohl mich die Uni nicht vollkommen überzeugt hat, da das Studium sehr verschult ist, kann ich Mexiko nur jedem wärmstens ans Herz legen. Die Mexikaner nehmen einen herzlichst in ihre Mitte auf, sodass man sich schnell zu Hause fühlt. Die fünf Monate, die ich hier verbrachte, vergingen wie im Flug. Genießt die Zeit!